

Anzeigen / Veranstaltungen

FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Gemeindeanlässe Woche 42
14. – 20. Oktober 2013

Wochenanzeigen:

Dienstag	05.45	Männergebet
	09.00	Frauengebet
Donnerstag	14.00	Senioren Bibelgespräch (Jak 2,14-26)
	19.00	Seminar - lieben scheitern leben
Sonntag	09.00	Gebetstreffen
	09.30	Erntedank Gottesdienst – Verabsch. von Marons
	20.00	Allianz - Leben Live - Motivationstreffen

Voranzeigen:

20. Okt. 09.30 Uhr Erntedankgottesdienst - Verabschiedung von Marons
19.30 Uhr in der FMG Steffisburg
Info- und Motivationsabend für «Leben Live 2014»
mit den Referenten Urs Schmid und Kuno

27. Okt. Church Brunch im Lötschbergsaal Spiez mit Sarah und José Schwaninger zum Thema „Und trotzdem glaube ich...“

ab 1. Nov. jeweils Freitags 19.30-21.30 Uhr
Start der 6 Seminarabende zum Thema: *Heiliger Geist*

Ferien der Pastoren: Dany Rohner 20.-27.10

Ein simples Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hinein gesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 34

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09

danyrohnert@feggwatt.ch

frank.bigler@feggwatt.ch

urs.klingelhoefersunrise.ch

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das jeweils im Foyer zum Gottesdienstraum aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten rechts).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Freitag jeweils von 08.00-12.00 Uhr und von 13.30 - 18.00 Uhr unter der Telefon-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, kostenlos, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche anderen Verpflichtungen gebunden.

Herzlich willkommen!



Gottesdienstflyer vom 13. Oktober 2013

FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Serie Jakobusbrief "Einen bewährten Charakter entwickeln"

Richtig hören - Teil 3 Jak 2.14-26

I. Glaube ohne Werke ist nutzlos (14-17)

Jak 2.14-26 gehört wahrscheinlich zu den schwierigsten und am meisten missverstandenen Texten im NT. Immer wieder begegnet man der Auslegung, dass "echter Glaube" (im Gegensatz zu "falschem Glauben") eben automatisch in guten Werken resultieren würde und dass das Vorhanden-Sein oder die Abwesenheit von guten Werken beweist, ob jemand "richtig" glaubt und gerettet ist oder aber ob er einen "falschen Glauben" hat. Sollte diese These jedoch stimmen, stellt sich die Frage, warum Jakobus seine Empfänger ständig daran erinnern muss, "Täter des Wortes" zu sein und das zu tun, was "gerecht" ist vor Gott. Würden wir automatisch tun, was richtig und gut ist, bräuchten wir rund 70% des NT's nicht! Und zweitens: Die Realität des Lebens steht dieser These entgegen. Denn obwohl ich und auch andere aufrichtig und von Herzen an Jesus glauben, verhalten wir uns nicht immer automatisch richtig.

Jakobus sagt zwar, dass Glaube und Werke zusammengehören, aber es ist nicht so, dass der Glaube gute Werke hervorbringt, sondern im Gegenteil führen Werke des Glaubens dazu, dass unser Glaube wächst. V26 ist der Schlüssel zum Verständnis des Textes. So, wie der Geist dem Leib Leben gibt, geben Werke des Gehorsams und der Hingabe unserem Glauben "Leben" - feuern ihn an / machen ihn wirkungsvoll - nicht zuletzt auch für andere.

Die Empfänger des Jakobus-Briefes standen unter dem Eindruck, dass Glauben und Werke nichts miteinander

zu tun hätten. Und dass es genügt, wenn sie einfach "richtig glauben" würden. Natürlich genügt das, um in den Himmel zu kommen. Aber das rettet uns nicht davon, dass Gott nicht auch erziehend in unser Leben eingreift, wenn wir daneben liegen. Wo unser Glaube allein bleibt, ohne Werke, da wird er über kurz oder lang seine Kraft verlieren und sterben. Unser Leben wird unfruchtbar - und das nimmt Gott nicht einfach so hin. Würde er das tun, wäre das lieblos seinen Kindern gegenüber.

Vergessen wir nicht, was Jakobus' Ziel ist: Nämlich dass in unserem Leben **"das sichtbar wird, was gerecht und richtig ist vor Gott" (Jak 1.20).**

Wo hast Du schon erlebt, dass ein Schritt des Gehorsams - etwas, das Du GETAN hast - Deinen Glauben belebt und ganz neu entzündet hat? Und umgekehrt: Ist Dein Glaube noch lebendig, oder ist er nur noch tote Orthodoxie, die zwar noch "richtig" ist, aber niemandem etwas bringt?

II. Glaube und Werke gehören zusammen (18-20)

In **V18-19** lässt Jakobus einen imaginären (nicht realen) Gegner zu Wort kommen, der Jakobus widerlegen soll. Der Gegner behauptet: *"Glaube und Werke haben doch nichts mit einander zu tun. Man kann den Glauben genauso wenig durch seine Werke bezeugen, wie man aus den Werken Rückschlüsse auf den Glauben machen kann. Die Dämonen und Du, Jakobus, Ihr glaubt doch das gleiche - aber es führt zu völlig unterschiedlichen Resultaten. Du siehst also: Glaube und Werke haben nichts miteinander zu tun!"* - Dem widerspricht Jakobus heftig (**V20**): **"Willst Du aber erkennen, Du gedankenloser Mensch..."**

Natürlich ist es der Glaube allein, der uns für die Ewigkeit rettet. Aber Jakobus Thema ist nicht die Frage, wie wir in den Himmel kommen. Sondern wie in und durch unser Leben das sichtbar wird, was "richtig" ist vor Gott. Und dafür braucht es "mehr" als nur Glauben. Dafür braucht es Taten. Wo die Taten fehlen, ist der Glaube wirkungslos und nutzlos.

Wo stehst Du in der Gefahr, Glaube und Werke zu trennen? Kann es sein, dass Du zwar Christ bist, aber im Alltag hat Dein Glaube keine Auswirkungen oder Bedeutung? Wie lebst Du das, was Du glaubst, im Alltag aus?

III. Werke lassen unseren Glauben reifen (21-26)

In den **V21-26** bringt Jakobus nun zwei Beispiele, um zu zeigen, dass Glaube und Werke eine echte Beziehung zu einander haben: Abraham und Rahab. Obwohl Abraham gerettet wurde durch seine Glauben (**1Mo 15.6**), wurde erst durch seinen Gehorsamsakt (**1Mo 22.9**) sein Glaube sichtbar. Erst danach wurde er "Freund Gottes" genannt. Erst durch seine "Werke des Glaubens" trat in seinem Leben das hervor, was "gerecht ist" vor Gott und wurde durch die Frucht Gott verherrlicht.

Darüber hinaus wurde Abrahams ursprünglicher, rettender Glaube, "vollendet", d.h. "zur Blüte gebracht". Er reifte, gewann eine neue Tiefe und brachte Frucht. Unser Glaube wird wirkungsvoll, wenn er sich in unserem Handeln niederschlägt. Wo wir Jesus nicht gehorchen, stirbt unser Glaube über kurz oder lang ab und wird zur leeren Hülle ohne Inhalt. Lebendiger Glaube hingegen führt uns tiefer in eine intime, erfüllende Beziehung mit Gott. Jesus selber hat dieses Prinzip deutlich gelehrt. In **Joh 15.14** sagt ER: **"Ihr seid meine Freunde, wenn Ihr alles tut, was ich Euch gebiete!"**

Das zweite Beispiel ist Rahab. Sie handelte entsprechend ihrem Glauben und rettete dadurch nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihrer Familie. Ihre Werke machten ihren Glauben wirkungsvoll

Wo bist Du herausgefordert, einen mutigen Glaubensschritt zu gehen (lies Tit 3.8)? Vielleicht einen Konflikt zu klären / jemanden auf Jesus hin anzusprechen / Jesus entgegen der Mehrheitsmeinung treu zu sein o.ä.? Was willst Du tun?

Auf den Punkt gebracht...

Diesen Gedanken möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:

Die vollständig ausgeschriebene Predigt finden Sie zum Nachlesen und Nachhören unter www.feggwatt.ch.